



**Mitteilungen
zur
Schleswiger Stadtgeschichte**

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 11, 24837 Schleswig
E-Mail: vorstand@schleswiger-stadtgeschichte.de
Herstellung: DREISATZ GmbH Schleswig

■ Inhalt

- 2 Vorwort
- 4 Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020
- 6 Protokoll der Jahreshauptversammlung 2019
- 12 Die Schatzmeisterin teilt mit
- 12 Kassenbericht 2019
- 14 Neue Mitglieder
- 14 Verstorbene Mitglieder
- 14 Danke für die Einsendung von historischen Fotos
- 15 Neue oder geänderte E-Mail-Anschrift bitte mitteilen
- 16 Exkursion September 2019 – Schlösserfahrt nach Nordschleswig
- 18 Einladung zur Teilnahme an der Exkursion am 12. September 2020
- 18 Geschichte vor Ort – Vorträge und Veranstaltungen
in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum
- 19 Beitrittserklärung zur Werbung neuer Mitglieder
- 21 Die Gründung der Lollfußer Schützengilde
und eine gelungene Integration
- 23 Neues aus dem Kreis- und Stadtarchiv
- 26 Wer kann zu diesem Foto etwas sagen?
- 27 Bilderrätsel aus den „Mitteilungen“ Heft 33 (2018)
- 28 Sonderausstellungen des Stadtmuseums 2020



■ Vorwort

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte,

das Jahr 2020 werden wir alle so schnell nicht vergessen. Die Corona-Krise hat unser Leben verändert. Was vorher völlig normal war wie Besuche bei Freunden und Verwandten, die Teilnahme an Veranstaltungen, der abendliche Kneipenbesuch, das Aufsuchen des Frisörs oder anderer Dienstleister usw. usw. kann auf ungewisse Zeit nicht stattfinden. Selbst die olympischen Sommerspiele mussten abgesagt werden ebenso wie die Bundesligaspiele und andere Sportereignisse. Natürlich ist auch unsere Geschichtsgesellschaft von den „Kontaktverboten“ betroffen.

Ob unsere Vortragsveranstaltungen am 5. Mai mit Bernd Nissen zum Thema „Ulrich Graf von Brockdorff-Rantzeau – der Lebensweg eines Schleswigers“ oder am 19. Mai mit Dr. Constanze Köster „Zwischen Amsterdam und Gottorf“ über Jürgen Ovens als Porträtist von Herzögen und Bürgeradel tatsächlich an den geplanten Tagen durchgeführt werden können, bleibt abzuwarten. Das gilt auch für die am 23. Juni geplante Mitgliederversammlung. Die Einladung für die letztgenannte Veranstaltung finden Sie in diesem Heft. Bei Terminänderungen werden wir Sie über Newsletter und die Lokalpresse entsprechend unterrichten. Unabhängig von den Terminproblemen nutze ich aber gern die Gelegenheit, mich bei den beiden Referenten für ihre Bereitschaft, einen Vortrag bei uns zu halten, zu bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch der Pröpstin des Kirchenkreises Schleswig Johanna Lenz-

Aude dafür, dass sie uns in „ihrem“ Hause, dem Kirchenkreisamt, nicht nur tagen lässt, sondern auch etwas über ihr Tätigkeitsfeld berichten wird. Mit dem Veranstaltungsort haben wir nach dem Slesvig Roklub, dem Landesförderzentrum Hören und Sprache, dem Schloss Gottorf, dem Kreishaus, dem Oberlandesgericht und dem Archäologischen Landesamt im Schloss Annettenhöf auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit, eine für Schleswig wichtige Institution näher kennenzulernen. Ich hoffe sehr, dass wir uns Ende Juni im Kirchenkreisamt in der Norderdomstraße in dem Gebäude, das alte Schleswiger auch als Bischofshof, Bischofspalast, Königsteinsches Palais oder Rumohrenhof kennen, sehen werden.

Der Vortrag über Jürgen Ovens, einen geborenen Tönninger, ist übrigens auch als kleiner Hinweis auf die für den Herbst geplante diesjährige Exkursion gedacht. Sie soll nach Eiderstedt führen und uns mit der dortigen Kirchenlandschaft vertraut machen. Die 18 Kirchen auf engstem Raum sind einmalig in Europa.

Auch im ablaufenden Geschäftsjahr haben wir wieder – in sehr freundschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum – Vortragsveranstaltungen durchgeführt. So sprachen Reimer Pohl über „Straßen in Schleswig und ihre Namensgeber“, Dr. Falk Ritter über „Elisabeth Behling – Stifterin der Dreifaltigkeitskirche in Schleswig-Friedrichsberg“, Prof. Oliver Auge über

„100 Jahre Grenzabstimmung“ und Friedrich Wilhelm Rodefild über „Die Geschichte der Lollfußler Schützengilde von 1699 bis 2018“. Außerdem las Wolfgang Börnsen aus seinem Buch „Die Angeln-Saga. Bedrohte Heimat. Vor der Landnahme in Britannien“. Er wurde dabei unterstützt durch Hans-Ulrich Kallsen, der als Zwischenmusik plattdeutsche und hochdeutsche zeitgenössische, aber auch mittelalterliche Lieder zu Gehör brachte. Schließlich soll noch die im September 2019 durchgeführte Exkursion erwähnt werden, die nach Gravenstein, Sonderburg und Broacker führte.

Wie in den vergangenen Jahren, danke ich auch in diesem Jahr unserem Redaktionsausschuss und den Autoren sehr herzlich

dafür, dass der 2019er Band der Beiträge zur Schleswiger Stadtgeschichte (immerhin der 64. in Folge) rechtzeitig erschienen ist. Den Vorstandsmitgliedern, Kassenprüfern und nicht zuletzt der Druckerei danke ich für die stets kollegiale Zusammenarbeit.

Liebe Mitglieder, die Gefahr durch das Corona-Virus ist für uns alle eine überaus schwere Belastung. Ich hoffe, alle Mitglieder, aber auch unsere Gesellschaft insgesamt, werden diese Jahrhundertkrise gesund und wirtschaftlich gut überstehen.

Wie erwähnt, werden wir Sie über Tagespresse und Newsletter informieren, sobald es – nicht zuletzt im Blick auf die geplanten Veranstaltungen – etwas Neues gibt.

*Beste Grüße und bleiben Sie gesund
Klaus Nielsky, Vorsitzender*

■ Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020

der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte
am Dienstag, den 23. Juni 2020, 19:00 Uhr
im Kirchenkreisamt, Norderdomstraße 15, 24837 Schleswig

Bitte beachten Sie: Aufgrund der aktuellen Ereignisse zur Vermeidung der Infektion mit dem Coronavirus müssen wir davon ausgehen, dass die diesjährige Jahreshauptversammlung nicht wie geplant am 23. Juni 2020 durchgeführt werden kann. Die Tagesordnung behält ihre Gültigkeit. Die Jahreshauptversammlung wird dann zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Wir werden hierzu über die Tagespresse, auf der Homepage www.schleswiger-stadtgeschichte.de sowie in einem Newsletter informieren und bitten um Kenntnisnahme.

Gemäß Artikel 2 § 5 des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht bleiben Vorstandsmitglieder, deren Amtszeiten im Jahr 2020 enden, bis zur Bestellung einer/s Nachfolgers/Nachfolgerin im Amt. Dies betreffen bei der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte den Vorsitzenden Klaus Nielsky sowie den stellvertretenden Vorsitzenden und Redaktionsleiter Dr. Matthias Scharlt.

TAGESORDNUNG

- 1. Begrüßung durch die Pröpstin des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg
Johanna Lenz-Aude und den Vorsitzenden Klaus Nielsky**
- 2. Gedenken der Verstorbenen**
- 3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2019**
- 4. Begrüßung neuer Mitglieder**
- 5. Berichte**
 - a) Vorsitzender
 - b) Geschäftsführer
 - c) Redaktionsleiter
 - d) Schatzmeisterin
 - e) Kassenprüfer*
- 6. Aussprache über die Berichte**
- 7. Entlastung des Vorstandes**
- 8. Wahlen**
 - a) Vorsitzende/r
 - b) Stellvertretende/r Vorsitzende/r
 - c) Geschäftsführer/in
 - d) Redaktionsleiter/in
 - e) Rechnungsprüfer/in

9. Veranstaltungsprogramm 2020/21

- a) Exkursion Eiderstedt
- b) Vorträge im Stadtmuseum Schleswig

10. Verschiedenes

* entfällt: Auf Grund der derzeitigen Situation (Covid-19) erfolgt die Prüfung des Jahresabschlusses zu einem späteren Zeitpunkt.

Ergänzungswünsche zur Tagesordnung oder Anträge bitte ich spätestens 14 Tage vor der Jahreshauptversammlung beim Vorsitzenden einzureichen.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung hält die Pröpstin des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg Frau Johanna Lenz-Aude einen Vortrag über Aufgaben und Zuständigkeit im Kirchenkreis.

Klaus Nielsky, Vorsitzender

■ Protokoll der Jahreshauptversammlung 2019

der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte
am Dienstag, 25. Juni 2019, 19:00 Uhr, im Schloss Annettenhöf
Brockdorff-Rantzau-Straße 70, 24837 Schleswig

Punkt 1 Begrüßung

1. Vorsitzender Klaus Nielsky begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die fristgerechte Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest. Dankenswerterweise hat auch die Schleswiger Presse in einer redaktionellen Veröffentlichung zu dieser öffentlichen Jahreshauptversammlung eingeladen.

Änderungswünsche zur Tagesordnung oder Anträge liegen nicht vor.

Die Anwesenheitsliste der heutigen Mitgliederversammlung ist Bestandteil des Protokolls.

Punkt 2 Gedenken der Verstorbenen

Der Vorsitzende verliest die Namen der im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder, von denen die Gesellschaft Kenntnis erhalten hat. Die Anwesenden gedenken der verstorbenen Mitglieder und erheben sich zu diesem Zweck von ihren Plätzen.

Punkt 3 Begrüßung neuer Mitglieder

Der Vorsitzende verliest die Namen der neu aufgenommenen Mitglieder der Gesellschaft.

Punkt 4 Berichte

a) Vorsitzender

Wie ich bereits im Vorwort zu den diesjährigen Mitteilungen zum Ausdruck gebracht habe, freue ich mich, dass es auch im vergangenen Jahr – nun schon im 63. Jahr in Folge – dank der Arbeit unseres Redaktionsausschusses und der Autoren wieder gelungen ist, die Beiträge zur Stadtgeschichte termingerecht fertigzustellen. Die Bücher wurden wiederum rechtzeitig vor Weihnachten an die Mitglieder zugestellt. In diesem Zusammenhang lassen Sie mich bitte noch einmal daran erinnern, Adressenänderungen schnellstmöglich unserem Geschäftsführer und Änderungen der Kontoverbindung unserer Schatzmeisterin mitzuteilen. Alle für unsere Geschichtsgesellschaft arbeitenden sind ehrenamtlich tätig. Es wäre schön, wenn aufwendige Rechercharbeiten nach Anschriften und Konten vermieden werden könnten, zumal dies durch immer strenger werdende Datenschutzbestimmungen ständig schwieriger wird.

Die Reaktionen auf den Inhalt der wieder mit fast 190 Druckseiten sehr umfangreichen Beiträge waren – soweit mir bekannt – ausschließlich positiv. Die Mitteilungen betreffend gab es allerdings auch eine kritische Zusendung. Der Verfasser meinte, angesichts des laufenden Bürgermeister-

wahlkampfes hätten wir auf den Artikel von Bürgermeister Dr. Christiansen über den Hertie-Abriss verzichten sollen. Wir haben uns entschieden, den Artikel aus zwei Gründen zu bringen: Zum einen gab es in den letzten Monaten in der Stadt kaum ein Thema – vom Bahnhof einmal abgesehen – das die Bürgerschaft so sehr bewegt hat, wie der Abriss des ehemaligen Kaufhauses. Nicht nur die auszugsweise angeführten immerhin 52 Presseberichte belegen das. Zum anderen wissen Sie, dass wir in jedem Mitteilungsheft und in jeder Mitgliederversammlung darum bitten, aktiv mitzuarbeiten und uns stadtrelevante Artikel zur Verfügung zu stellen. Wie könnten wir vor diesem Hintergrund eine Veröffentlichung ablehnen, wenn jemand dieser Aufforderung nachkommt, zumal wenn es sich um den amtierenden Bürgermeister handelt?

Ich stelle gern fest: Die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte legt Wert auf ein gutes Einvernehmen mit allen politischen Kräften in unserer Stadt. Wir sind Chronisten und keine Tagespolitiker!

Wie in den letzten Jahren auch gilt ein besonderer Dank dem Stadtmuseum und der Kreiskulturstiftung für die stets angenehme Zusammenarbeit. Die Vortragsveranstaltungen im Stadtmuseum sind so ein großer Erfolg, dass mehrfach das Teddybär Haus leer geräumt werden musste, um ausreichend Sitzgelegenheit für das interessierte Publikum zu schaffen. Das liegt natürlich vor allem an der Themenauswahl und der Qualität der Vorträge. Dafür gilt ein besonderer Dank Dr. Paul Nawrocki, Dr. Friedrich Stoll, Pastorin Christiana Lasch-Pitkowski, Dr. Falk Ritter, Gerd Stoll, Dr. Hans-Werner Johannsen, Erich Koch und Harm Paulsen.

Schon in der nächsten Woche, am Dienstag, dem 2. Juli freuen wir uns auf den Vortrag von Reimer Pohl über die „Straßen in Schleswig und ihre Namensgeber“.

Der Kreiskulturstiftung danken wir für die Gastfreundschaft, die es möglich macht, unsere Vorstandssitzungen dort stattfinden zu lassen.

Ich freue mich besonders, dass es auf Initiative des ehemaligen SHZ-Redakteurs Stefan Lipsky gelungen ist, einen Architekturführer „Schleswig und die Schlei“ herauszugeben, der aufzeigt, dass es trotz einiger unterschiedlich zu bewertender Abrisse in unserer Stadt auch auf diesem Gebiet ein reiches kulturelles Erbe gibt, das es zu pflegen und zu bewahren gilt. Wir haben gern die Herausgeberschaft des Buches übernommen, weil wir das Projekt für wichtig hielten und finanzielle Risiken im Gegensatz zu anderen uns vorgeschlagenen Buchprojekten damit nicht verbunden waren. In der für das Buch verantwortlichen Redaktion haben Prof. Dr. Willy Dierks, Reimer Pohl und ich eng mit Stefan Lipsky zusammengearbeitet.

Abschließend danke ich sehr herzlich den Mitgliedern des Vorstandes und des Redaktionsausschusses, den Autoren und nicht zuletzt den Kassenprüfern für die stets vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit. Den Dank an die Vorstandsmitglieder ergänze ich gern noch durch einen besonderen Glückwunsch. Auf unseren Vorschlag wurde Dr. Matthias Schartl für seine kulturellen Verdienste von der Stadt Schleswig als „Verdienter Bürger“ geehrt. Dazu herzlichen Glückwunsch.

b) Geschäftsführer

Geschäftsführer Siegfried Lawrenz informiert über einen leichten Rückgang der Mitgliederzahl auf nunmehr 550. Der Vorstand hat im Berichtsjahr vier Vorstandssitzungen durchgeführt. Die bisherigen Werbemaßnahmen (Zusammenarbeit mit Schulen, kostenlose Mitgliedschaft für Schüler und Studenten, Homepage, Werbeflyer und Newsletter) werden verstärkt. In diesem Zusammenhang wird Jürgen Rademacher ein Dank für die Gestaltung und Aktualisierung der Homepage ausgesprochen.

Siegfried Lawrenz geht auf die Herausgabe der jährlich erscheinenden Mitteilungen, für die er die Federführung übernommen hat, ein und dankt den Autoren der Zeitschriften und Aufsätze. Auch zukünftig werden Zuschriften und kleinere Aufsätze in den Mitteilungen gern veröffentlicht. Gesucht werden auch Fotos mit einer entsprechenden Beschreibung in der Rubrik „Ein Blick zurück“. Einsendungen sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Alle Möglichkeiten zur Darstellung der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte in der Presse (zum Beispiel im Heft „Kultur aktuell“) werden gern genutzt.

Ein Dank geht an alle Einsender von historischen Fotos an die Geschäftsstelle, die dem Stadtarchiv zum professionellen Verbleib zugeführt werden.

Die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Schleswig, Herrn Bagehorn-Delor, wird fortgesetzt. So sind Maßnahmen zur Präsentation und Information zu Denkmälern in Schleswig durchgeführt worden und werden weiterhin geplant.

Die Vortragsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum waren sehr

erfolgreich, allerdings für den Geschäftsführer auch zeitaufwändig in der Vorbereitung der Organisation. Sie werden mit einem Herbstprogramm fortgesetzt. Ideen und Vorschläge nimmt der Geschäftsführer gern entgegen.

Auch jetzt konnten nicht alle Anregungen und Projekte mit den zur Verfügung stehenden Mitteln durchgeführt werden. So ist eine Informationsschrift mit einem Plan zu Grabstellen von bedeutenden Schleswigern auf Schleswigs Friedhöfen bisher nicht herausgegeben worden. Aus den Reihen der Mitglieder gibt es allerdings jetzt Personen, die dieses Vorhaben anpacken werden.

Siegfried Lawrenz richtet ebenfalls einen ausdrücklichen Dank an Frau Dr. Beier und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die eine gute Kooperation mit dem Stadtmuseum sicherstellen.

c) Redaktionsleiter

Dr. Matthias Schartl, 2. Vorsitzender und gleichzeitig Redaktionsausschussvorsitzender berichtet über die Redaktionsarbeit. Danach wird der Band 2019 wieder interessante Aufsätze mit einem breiten Themenspektrum enthalten und nach dem gegenwärtigen Stand der Planung wie gewohnt rechtzeitig an die Mitglieder versandt. Vorstand und Mitgliederversammlung bedanken sich ausdrücklich für die bisher geleistete Arbeit, die besonders in den Wochen vor der Drucklegung sehr zeitaufwändig ist. Weiterhin appelliert der Redaktionsleiter an die Mitglieder, Beiträge zu verfassen und sich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen.

d) Schatzmeisterin

Schatzmeisterin Claudia Jeswein ist an Teilnahme an der heutigen Sitzung verhindert. Der Geschäftsführer verweist auf bzw. verliest den in den Mitteilungen auf den Seiten 12 und 13 abgedruckten Kassenbericht aus dem eine solide Kassenlage hervorgeht. Damit ist die Tätigkeit der Gesellschaft weiterhin gesichert. Fragen der Mitglieder zum Kassenbericht werden nicht gestellt.

e) Kassenprüfer

Wolfgang Klockow erstattet den Kassenprüfbericht. Die Kassenprüfung hat keinerlei Grund zur Beanstandung gegeben.

Punkt 5 Aussprache über die Berichte

Dr. Paul Nawrocki regt an, zusätzlich zu den Newslettern mit den Veranstaltungshinweisen, dem Heft Kultur aktuell sowie den Hinweisen in der Presse auch noch kurz vor der Veranstaltung einen weiteren Hinweis an die Mitglieder per E-Mail zu versenden.

Punkt 6 Entlastung des Vorstands

Wolfgang Klockow beantragt die Entlastung des Vorstands. Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig – bei Stimmenthaltung des Vorstands – die Entlastung des Vorstands.

Punkt 7 Veranstaltungsprogramm

Der Geschäftsführer weist auf die Vortragsveranstaltungen hin, die die Gesellschaft in Kooperation mit dem Stadtmuseum durchführt. Er plant die Fortsetzung der Vortragsreihe im Stadtmuseum. Das Programm für Herbst/Winter ist noch nicht endgültig fertiggestellt. Die Mitglieder erhalten rechtzeitig Einladungen. Erfreulich ist die Vortragsaktivität aus den Reihen der Mitglieder. Hierfür einen herzlichen Dank verbunden mit der Bitte, auch hier Wünsche oder Vorhaben der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Nach längerer Pause wird in diesem Jahr wieder eine Exkursion geplant. Für die Fahrt am 14. September 2019 nach Dänemark/Nordschleswig sind noch einige Plätze frei. Siehe Punkt 10.

Punkt 8 Wahlen

a) Geschäftsführer

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Geschäftsführer Siegfried Lawrenz nach seiner Pensionierung im Jahr 2016 nunmehr seit über 31 Jahren das Ehrenamt ausübt. Er wünscht jedoch, im Laufe der kommenden Wahlzeit bzw. in naher Zukunft auszuscheiden und seine Tätigkeit als Geschäftsführer zu beenden. Der Vorstand unterbreitet der Mitgliederversammlung bei einer möglichen Wiederwahl deshalb folgenden Vorschlag:

„Der Vorstand wird ermächtigt, im Falle des Ausscheidens des Geschäftsführers kommissarisch eine Nachfolgerin / einen Nachfolger zu bestellen.“

Wahlvorschläge aus der Mitgliederversammlung werden nicht vorgetragen.

Der Vorschlag des Vorstands zur Wiederwahl des Geschäftsführers Siegfried Lawrenz wird ohne Gegenstimmen angenommen.

b) Schatzmeister/in

Die bisherige Schatzmeisterin Claudia Jeswein steht zur Wiederwahl zur Verfügung. Sie ist an der Teilnahme der heutigen Mitgliederversammlung jedoch leider verhindert. Vorschläge zur Neubesetzung werden nicht vorgetragen.

Die Mitgliederversammlung wählt Claudia Jeswein ohne Gegenstimmen zur Schatzmeisterin und spricht den Dank für die geleistete professionelle Tätigkeit aus.

c) Internetbeauftragte/r

Die bisherige Internetbeauftragter Jürgen Rademacher steht zur Wiederwahl zur Verfügung. Er ist an der Teilnahme der heutigen Mitgliederversammlung jedoch leider verhindert. Vorschläge zur Neubesetzung werden nicht vorgetragen. Die Mitgliederversammlung wählt Jürgen Rademacher ohne Gegenstimmen zum Internetbeauftragten.

d) 1 Rechnungsprüfer

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung wird Renate Poerschke, Schleswig, als Kassenprüferin gewählt.

Punkt 9 Erweiterung des Redaktionsausschusses um ein weiteres Mitglied

Der Vorsitzende informiert, dass der Redaktionsausschuss mit einem zusätzlichen

adaptierten Mitglied erweitert werden muss. Der Vorstand wird hierzu eine geeignete Person auswählen.

Punkt 10 Exkursion am 14. September 2019 nach Dänemark/Nordschleswig

Die diesjährige Exkursion findet am 14. September 2019 statt und führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Nordschleswig (siehe Einladung und Programm im Mitteilungsheft Nr. 34.) Die Leitung der Fahrt übernimmt der Vorsitzende der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft Nordschleswig, Lorenz Peter Wree. Es sind noch einige wenige Plätze frei. Interessenten werden gebeten, sich durch die Überweisung des Teilnehmerbeitrags umgehend anzumelden. Auch Gäste bzw. Nichtmitglieder sind willkommen.

Punkt 11 Buchpublikationen

Die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte hat die Herausgeberschaft für die Publikation „Schleswig“ in der Reihe „Zeitzeichen“ übernommen. Unter der Projektleitung von Stefan Lipsky haben Prof. Dr. Willy Diercks, Klaus Nielsky und Reimer Pohl in der Redaktion zusammengearbeitet. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich. In diesem Zusammenhang wird mit Unverständnis zur Kenntnis genommen, dass die Nord-Ostsee-Sparkasse nach eigenen Angaben Drucksachen zur Stadtgeschichte zukünftig nicht mehr finanziell fördern wird.

Punkt 12 Verschiedenes

Petra Neumann regt erneut an, im Hinblick auf die Ansprache von jungen Menschen eine Präsentation bei facebook vorzunehmen. Der Vorsitzende weist auf die hinlänglich bekannten Schwierigkeiten hierzu hin. Siegfried Lawrenz ist der Ansicht, dass die Gesellschaft stärker Einfluss bei der Benennung von neuen Straßennamen nehmen soll. Geeignete Vorschläge aus dem Kreis bedeutender Persönlichkeiten, wie z. B. Carl Diercke, werden eingebracht. Hinweise und Wünsche bitte der Geschäftsführung mitteilen.

Ende der offiziellen Mitgliederversammlung:
20:02 Uhr

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung hält Matthias Maluck, Archäologisches Landesamt, Schleswig, einen Vortrag mit Bildern: Er informiert zunächst über die sehr umfangreichen Zuständigkeiten und Aufgaben des Landesamtes für das gesamte Land Schleswig-Holstein. Matthias Maluck als Projektleiter „Welterbe“ schildert danach den über 12-jährigen Weg zur Anerkennung des „Welterbe Haithabu und Danewerk“.

Siegfried Lawrenz
Geschäftsführer

Klaus Nielsky
Vorsitzender

■ Die Schatzmeisterin teilt mit

Änderung von persönlichen Daten

Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Bankverbindung oder Ihre Anschrift ändert. Änderungen bitte an die Geschäftsstelle der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte, Friedrichstraße 11, 24837 Schleswig, E-Mail: vorstand@schleswiger-stadtgeschichte.de

Spenden

Die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte ist aufgrund der Förderung von Kunst

und Kultur und Förderung der Heimatpflege vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Bei Spenden für die vorgenannten Zwecke an die Gesellschaft können Zuwendungsbestätigungen ausgestellt werden. Hinweis: bis einschließlich 200,00 EUR ist eine Kopie des Kontoauszuges ausreichend, bei höheren Spenden stellen wir gerne eine Zuwendungsbestätigung aus. Für Mitgliedsbeiträge dürfen keine Zuwendungsbestätigungen durch die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte ausgestellt werden.

■ Kassenbericht 2019

Die Finanzlage der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte ist weiterhin stabil, die laufende Arbeit der Gesellschaft lässt sich auch im nächsten Jahr aus den vorhandenen Mitteln und den zu erwartenden Einnahmen finanzieren.

Aus den Umsätzen ergaben sich für die Gesellschaft Erträge von 15.286,19 EUR und Aufwendungen von 18.335,62 EUR, somit ein **Unterschuss von 3.049,43 EUR**.

Die Einnahmen verteilen sich wie folgt:

Buchverkäufe	239,00 EUR
Exkursion	2.254,00 EUR
Mitgliedsbeiträge	12.418,00 EUR
Spenden	275,00 EUR
Zuschüsse	0,00 EUR
Anzeige in Mitteilungen	100,00 EUR
Habenzinsen	0,19 EUR

Summe 15.286,19 EUR

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

Exkursion	2.867,00 EUR	Kosten, Rückzahlung Beträge
Rückzahlung Mitgliedsbeiträge	190,94 EUR	Kündigungen, verstorbene Mitglieder
Verwaltungskosten	12.674,30 EUR	
– Druckkosten Mitteilungen/Beiträge	11.367,25 EUR	
– Kontoführung	67,80 EUR	
– Porto + Bürobedarf Geschäftsstelle	1.094,38 EUR	
– Wartungskosten Internet-Auftritt	70,87 EUR	
– Wartungskosten Vereinssoftware	48,00 EUR	
– Sonstige	26,00 EUR	Beitrag Domverein
Sonstiges und Gehälter	2.603,38 EUR	
– Schatzmeisterin	664,69 EUR	
– Internet-Beauftragter	270,00 EUR	
– Botenlohn	1.369,33 EUR	
– Sonstige	299,36 EUR	USB-Sticks, Präsente, Jahreshauptversammlung
Exkursion	0,00 EUR	
Summe	18.335,62 EUR	

Das Gesamtvermögen betrug per 31. Dezember 2019 **20.602,57 EUR**. Die sich daraus und aus der Bilanz 2018 ergebenden Einzelbestände sind aus der Bilanz 2019 ersichtlich:

Aktiv	Bilanz 2019		Passiv
Girokonto	11.505,02 EUR	SSG Eigenkapital	20.602,57 EUR
Kapitalkonto	9.097,55 EUR		
Gesamt	20.602,57 EUR		

Schleswig, 31.12.2019

Hinweis: Aufgrund der derzeitigen Situation (Covid-19) erfolgt die Prüfung des Jahresabschlusses zu einem späteren Zeitpunkt.



Claudia Jeswein
(Schatzmeisterin)

■ Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Lisbeth Christensen, Schleswig
Thilo Ehrhardt, Schleswig
Dr. Julia Pfannkuch, Kiel
Winfried Raasch, Kummerfeld
Wolfgang Pittkowski, Schleswig
Kirsten Schmidt Holländer, Schaalby
Julian Hansen, Schleswig
Arne Christian Suttkus, Dänischenhagen
Arne Christian Jöhnk, Schleswig
Dr. Edda Hevers, Schleswig

■ Verstorbene Mitglieder

Wir haben vom Tod folgender Mitglieder Kenntnis erhalten

Dr. Günther Meyer, Fahrdrorf
Meike Westendorf, Lübeck
Dr. Wolfgang Prange, Schleswig
Henny Ibbeken, Essen
Helga Hagge, Schleswig
Norbert Ley, Kiel
Hildegard Fischer, Bevensen
Friedrich Wilhelm Lorentzen, Busdorf
Dr. Ernst-August Theodor Winkelholz, Bremen
Hans-Jürgen Delbrück, Ratingen
Ullrich Koppen, Schleswig
Herbert Lange, Schleswig
Horst Kreuzer, Burgdorf
Dr. Dietrich Riedel, Schleswig
Bernhard Müller, Schleswig

■ Danke für die Einsendung von historischen Fotos

Birgit Friedrich, Eckernförde
Birthe Tessin, Schleswig
Dr. Thomas Peter Carstensen, Schleswig
Dr. Jörg Ewersen, Schleswig

Johann Max Franzen, Remscheid
Torsten Hansen, Bremen
Wolfgang Klockow, Schleswig
Uwe Montag, Schleswig
Manfred Rohl, Schleswig

Wir veröffentlichen gern Ihre Zuschriften, kleinere Aufsätze, interessante Fotos, Meinungen und Anregungen in den Mitteilungen der Gesellschaft.

Redaktionsschluss ist Ende März jeden Jahres. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle oder als E-Mail an: vorstand@schleswiger-stadtgeschichte.de

■ Neue oder geänderte E-Mail-Anschrift bitte mitteilen

Der Newsletter unserer Gesellschaft stellt mittlerweile eine wichtige aktuelle Verbindung zu unseren Mitgliedern dar. Mit dem Versand unseres Rundbriefes auf elektronischem Wege können wir unsere Mitglieder über das aktuelle Geschehen, über Veranstaltungen und Termine zeitnah und ohne Kosten erreichen und informieren. Ein großer Teil unserer Mitglieder besitzt einen Internetanschluss und empfängt bereits seit langer Zeit unseren Newsletter.

Häufig können unsere Nachrichten jedoch nicht zugestellt werden, da sich die E-Mail-Anschrift geändert hat, der Anbieter gewechselt wurde oder die E-Mail-Anschrift falsch, z. B. mit geringen Schreibfehlern, übermittelt wurde. Eine Nachfrage ist oft nicht möglich, da aus der E-Mail-Anschrift oft nicht der Empfänger herauszulesen ist.

Leider muss diese Empfänger-E-Mail dann aus unser Versandliste gestrichen werden, da mir die neue oder geänderte E-Mail-Anschrift nicht bekannt ist. Wundern Sie sich in diesem Falle nicht, wenn Sie schon längere Zeit keinen Newsletter mehr von uns erhalten haben und prüfen Sie statt dessen, ob Sie der Geschäftsstelle die aktuelle E-Mail-Anschrift übermittelt haben. Auch Freunden oder Bekannten senden wir zukünftig gern unseren elektronischen Rundbrief mit aktuellen Nachrichten.

Ihre Mitteilung erbitte ich per E-Mail an: versand-newsletter@schleswiger-stadtgeschichte.de

oder auch gern an: vorstand@schleswiger-stadtgeschichte.de



Hochwasser der Schlei am 13. November 1941.

■ Exkursion September 2019 – Schlösserfahrt nach Nordschleswig

Zur Exkursion der „Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte“ konnte Jürgen Rademacher (in Vertretung für Siegfried Lawrenz) am 14. September eine froh gestimmte, interessierte Teilnehmerschar begrüßen. An diesem durchweg sonnigen Tag ging es zunächst nach Krusau. Dort wartete schon das Ehepaar Wree auf uns. Lorenz Peter Wree ist dänischer Pastor i. R. und Vorsitzender der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft Nordschleswig. Auf unserer weiteren Fahrt an der nördlichen Förde („Nordschleswigsche Riviera“ mit wundervollen Ausblicken) entlang bis zu den Inseln Als und Broager verblüffte er uns mit seinem enormen Wissen über Land und Leute, über Fürsten, Herzöge und Könige und ihre Familiengeschichten.

Schloss Gravenstein im schönen Park, Sommerresidenz der Königin, war unsere erste Station. Die wechselvolle Geschichte der Gebäude ist eng mit den Ahlefeldt's verbunden. Der Schlossneubau um 1700 (mit der Kirche im Nordflügel) geht auf Graf Ahlefeldt den Jüngeren zurück. Weitere An- und Ausbauten in der Folgezeit (bis

1935) führten zu dem heutigen Aussehen. Beeindruckend ist die Kirche mit den bebilderten Emporen (biblische Szenen, die vom Glauben erzählen und zum Glauben anregen wollen). Sie ist nach wie vor Gemeindekirche des Ortes.

Über die große Alsensund-Brücke gelangten wir nach einer kleinen Stadtrundfahrt zum Schloss Sonderburg. Die ursprüngliche Burganlage wurde unter Christian III. (1534-59) zum Renaissanceschloss umgebaut. Bald darauf entstand die Schlosskapelle nach dem Vorbild Torgaus (Luthers Predigtstätte) als älteste protestantische Kirche im Norden. Auffällig sind hier die schlichten Emporen, versehen mit deutschen Bibeltexten, und die alte Säule in der Mitte. Die Außenfassaden und Fenster des Schlosses wurden später im barocken Stil umgestaltet. Im sehenswerten Rittersaal hat der Schleswiger Domchor vor zwei Jahren das Oratorium „Der rote König“ aufgeführt, in Erinnerung an Christian II., der hier im Schloss zeitweise gefangen gehalten wurde.

Das schmackhafte und reichhaltige Mittagessen im „Alsion“ bot Gelegenheit zum Innehalten und zur Stärkung. Der imposante moderne Bau mit dem Konzertsaal (ausgezeichnete Akustik!) und der überwiegenden Nutzung als Universität verbreitet eine offene, wohltuende Atmosphäre. Die großen Fenster in der mehrstöckigen Cafeteria geben den Blick frei auf den Alsensund und das riesige neue Hotel gegenüber.

Von Sonderburg ist es nicht weit bis Augustenburg. Vom Schlosspark aus kann-



ten wir die gesamte Schlossfassade ins Auge fassen. Auch hier gab es ausführliche Königs- und Herzogsgeschichten, die jeder auf einem Schaubild in Händen hatte. Nach 1770 entstand der dreiflügelige Schlossbau im Spätbarock, als Residenz der Augustenburger Herzöge. Heute werden die Räumlichkeiten von Ministerien genutzt. Die schlichte Kapelle (um 1776) ist auch hier die Gemeindekirche. Auffällig ist der „Kanzelaltar“ mit der Orgel darüber. Der große freie Raum in der Mitte erinnert daran, dass dies früher der „Festsaal“ war. Angeleitet von unserem Reiseführer haben wir hier ein Lied von J. K. Lavater angestimmt: „O lasst auch uns erheben den Herrn des Lebens lang; ja, unser ganzes Leben sei lauter Lobgesang“. 1786 hatte Lavater über die Hochzeit der sympathischen Prinzessin Louise Augusta (Tochter von Dr. J. F. Struensee) berichtet.

Im Fjordhotel am Hafen von Augustenburg war die Kaffeetafel für uns vorberei-

tet. Üppig waren die Torten, reichlich die „Bøller“ (Brötchen mit salziger Butter) als „Vorspeise“ und wohlschmeckend der Kaffee. Hier kam keiner zu kurz.

Auf der Fahrt durchs Land sieht man von weitem die beiden Türme der romanischen Kirche von Broager. Der Sage nach sollten sie dem heimkehrenden Vater verkünden, dass Zwillinge geboren waren. Nach dem 30-jährigen Krieg entstand neben der schlichten Kirche ein hölzernes Glockenhaus, wohl das älteste noch erhaltene in Dänemark. Seit 1905 hängen die Glocken wieder im Turm. – Nachdem eine fröhliche Hochzeitsgesellschaft die Kirche verlassen hatte, bewunderten wir im Innenraum die spätromanischen Gewölbe mit den spätgotischen Kalkmalereien, dem alten Kreuz von 1250 und dem Herzogstuhl.

Bei der Rückkehr zum Bus sagte eine begeisterte Reisetilnehmerin: „Das war aber 'ne schöne Kirche!“ Das könnte man zusammenfassend von dieser Tagesreise nach Nordschleswig sagen: „Das war aber 'ne schöne Exkursion!“ Wir haben viel Schönes und Interessantes gesehen und gelernt. Dafür sind wir Herrn Lawrenz, Herrn Rademacher, Herrn Wree und unserem Busfahrer dankbar.

Johannes Pfeifer



■ Einladung zur Teilnahme an der Exkursion am 12. September

Wir werden, sofern uns COVID-19 keinen Strich durch die Rechnung macht, auch in diesem Jahr auf Exkursion fahren. Diesmal geht die Reise an die Westküste, genauer gesagt auf die Halbinsel Eiderstedt. Pastor Sönke Hansen aus Garding wird uns am 12. September 2020 die Tönninger und die Tetenbüller Kirche ausführlich zeigen, wir werden interessante Informationen zum berühmten Adventskalender von Tönning

lauschen und natürlich wird auch Zeit für ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken sein.

Genauere Informationen können wir Ihnen, durch die Corona-Pandemie bedingt, erst zur Jahreshauptversammlung und/oder über die Ihnen bekannten Medien (Zeitung, Newsletter) mitteilen.

■ Geschichte vor Ort – Vorträge und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum

Der für den 5. Mai geplante Vortrag zu Ulrich Graf von Brockdorff-Rantzau wurde am 22. April abgesagt. Bernd Nissen wird seinen Vortrag im Winterhalbjahr halten.

Bernd Nissen, Bollingstedt: Ulrich Graf von Brockdorff-Rantzau – Der Lebensweg eines Schleswigers von internationaler Bedeutung

Ende 1918 wurde Brockdorff-Rantzau gebeten, die auswärtige Politik der neuen Regierung in der Weimarer Republik zu übernehmen. Kein Geringerer als Reichspräsident Friedrich Ebert sagte: „Wir haben den besten von den alten Diplomaten zu unserem Außenministers gemacht.“

Der Referent zeigt in seinem Vortrag auch bisher unveröffentlichte Bilder.

Im Herbst findet ein **Vortrag von Dr. Deert Lafrenz zum Schleswiger Rathaus** statt,

er wird dabei auf die Bau- und Nutzungsgeschichte und die Sanierung eingehen.

Die Vortragsveranstaltungen der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte finden in Kooperation mit dem Stadtmuseum Schleswig und dem Förderverein Stadtmuseum Schleswig e.V. im Stadtmuseum Schleswig statt.

Falls Ihnen ein weiteres Thema für einen Vortrag einfällt, bei dem Sie idealerweise auch eine/n Referent/in haben, teilen Sie dies bitte in der Geschäftsstelle mit. Vielen Dank!

Genauere Informationen können wir Ihnen, durch die Corona-Pandemie bedingt, erst zur Jahreshauptversammlung und/oder über die Ihnen bekannten Medien (Zeitung, Newsletter) mitteilen.

Hier abtrennen und versenden an die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte, Friedrichstraße 11, 24837 Schleswig.



BEITRITTSERKLÄRUNG

als Mitglied der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte (SEPA-Lastschriftmandat)

Ich ermächtige / Wir ermächtigen die **Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte** (Gläubiger-ID DE 83ZZZ00000295780) Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Abweichend vom Standardbetrag bitte ich Sie,

jährlich EUR abzubuchen.

Name

Anschrift

Telefon

IBAN

BIC

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Ich möchte zukünftig den E-Mail-Rundbrief erhalten

E-Mail

Ich bin / wir sind auf die Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte aufmerksam gemacht worden durch:

Ich bin / wir sind als Mitglied geworben worden durch:

Datum, Unterschrift

Geschichte erleben ...



■ Die Gründung der Lollfußer Schützengilde und eine gelungene Integration

Von Friedrich-Wilhelm Rodefeld

Als sich am 20. Juli 1699 im Lollfuß 70 Bürger zusammenfanden, um eine Schützengilde zu gründen, waren sie spät dran. Die Zeit der mittelalterlichen Schutz- und Trutzgilden war längst vorbei, das Gewaltmonopol wurde schon zu großen Teilen vom Staat ausgeübt.

Aber auch der noch junge, aufstrebende und damals noch selbständige Ort Lollfuß wollte, sowie die Altstadt (ab 1449) und der Friedrichsberg (ab 1653) und zu der schon 1653 gegründeten „Lollfußer Beliebung“, eine Schützengilde haben. Möglicherweise war auch die Beliebung die Ideengeberin zur Gründung.

Die Gilde war also schon von Beginn an was sie noch heute ist, eine Traditions- und Geselligkeitsgilde. Sie hat zu keiner Zeit Schutz- oder Ordnungsaufgaben übertragen bekommen. Dennoch war sie zu allen Zeiten, ebenso wie ihre Schwestergilden, eine gesellschaftlich bedeutende und geachtete Institution.

Das Gründungsdokument ist sehr schlicht. Wenn man es in den Unterlagen nicht von einem Kundigen gezeigt bekommt, wird man es als Laie kaum finden. Eigentlich ist es nur eine Satzung, damals Statut genannt, bestehend aus 27 Paragraphen mit einer Präambel und einer Unterschriftenliste.

Die erst im Jahre 1705 durch den Staat (Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf) erfolgte Bestätigung, damals Komfirmation genannt, war dann schon als ansehnliche Urkunde ausgefertigt, die mit den Worten:



Letzte Seite des Gründungsprotokolls. Oben die §§ 26 und 27 des Gründungsstatuts, danach, sehr versteckt, das Datum (20. Juli 1699). Es folgen 70 Unterschriften Lollfußer Bürger (hier ca. 30 dargestellt).

„Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit, Amen“ beginnt.

Diese Urkunde ist von Christian-August, Fürstbischof von Lübeck unterschrieben. Er war der Vormund des erst fünf Jahre alten regierenden Herzogs Karl-Friedrich. Sein Vater, Herzog Friedrich IV. fiel an der Seite seines Schwagers, König Karl XII. von Schweden im „Nordischen Krieg“. In diesem

Krieg stand es nicht gut um Schweden und Gottorf. 1713 war das gegnerische Dänemark so erstarkt, dass der dänische König, Friedrich IV. den schleswigschen Teil des Herzogtums einzog und den Gottorfer Hof ins holsteinische Kiel vertrieb.

Dabei betrat auch Zar Peter I. (Peter der Große) von Russland als Verbündeter Dänemarks die Bühne. Er erbat sich den berühmten „Gottorfer Globus“ zum Geschenk.

Bei dieser Geschenkaktion spielte ein Bruder der noch jungen Lollfußer Schützengilde eine bedeutende Rolle:

Der 1669 wahrscheinlich in den „Spanischen Niederlanden“ geborene Christoffer de Hio erreichte wohl als wandernder Zimmerergeselle 1695 Schleswig und wurde hier durch Heirat ansässig. 1698 wurde er auf hochfürstlichen Befehl als Amtsbruder in das Schleswiger Zimmerei-Amtsregister eingetragen. Damit war er nun selbständiger Zimmermeister. 1699 baute er für sich das Haus „Lollfuß 102“ (ehemals „Stadt Flensburg“). 1709 trat er in die Lollfußer Schützengilde ein und wurde 1711 zum „Rottmeister“ gewählt.

In einigen Unterlagen ist die Rede vom Bau einer Vogelstange für die Gilde. Damals nutzte die Gilde die „Herzogliche Vogelstange“ auf der Schützenkoppel, die zur Belustigung des Hofstaats dort aufgestellt war. Die erste eigene Vogelstange wurde erst nach 1732 errichtet.

Möglicherweise hat aber de Hio die genutzte Stange repariert.

1713 trat er in den Dienst des Zaren Peter I. und baute den Gottorfer Globus ab. Danach löste er seinen Zimmereibetrieb auf, verkaufte Haus und Hof und zog mit dem zerlegten Globus in einer langen Reise zu

Land und zu Wasser nach St. Petersburg. Dort baute er das Kunstwerk wieder auf und betrieb es auch für einige Zeit. 1718 verließ er St. Petersburg und ließ sich in Reval als Müller nieder. Er verstarb dort 1728.

Unter seinen Nachfahren, sie schrieben und schreiben sich „Dehio“, gibt es einige bedeutende Wissenschaftler. Der bekannteste unter ihnen ist sicher Prof. Dr. Georg Dehio, geboren am 10. Dezember 1850 in Reval, gestorben am 19. März 1932 in Tübingen. Er war ein bedeutender deutscher Kunsthistoriker, der das „Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler“ anregte, das auch heute noch aktuell herausgegeben wird und als „Dehio“ allgemein bekannt ist.

Mit dem letzten deutschen Bürgermeister von Reval, Eberhard Dehio, (1855 - 1940) verließ auch der Rest der Familie das Baltikum.

Literaturverzeichnis

Protokollbücher und Akten der Lollfußer Schützengilde von 1699 bis heute. LASH, Abt. 422.10.

Zar Peter der Große, der Zimmermann Christoffer de Hio und der Gottorfer Globus. Ute Willms, Wachholtz-Verlag, 2005.

Internetseite der „Interessengemeinschaft pro Lollfuß“.

Neues aus dem Kreis- und Stadtarchiv

Das Kreis- und Stadtarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig ist das kommunale Archiv für die Kreis- und Stadtverwaltung. Neben dem zu archivierenden Verwaltungsschriftgut beherbergt das Archiv auch Sammlungsgut. Dazu gehören private Nachlässe, Vereinsunterlagen, Karten, Pläne, Fotos, Zeichnungen. Als öffentliches Archiv sind wir für jeden zugänglich. Anfragen können vor Ort, schriftlich und telefonisch erfolgen.

Die Sommerzeit im Archiv wurde durch einen Personalwechsel eingeleitet. Ende Mai verließ der langjährige Archivmitarbeiter Wolfgang Thiele das Kreis- und Stadtarchiv und ging in den wohlverdienten Ruhestand. Durch seine langjährige Mitarbeit prägte er das Archiv entscheidend mit. Für ihn übernahm ab 1. Juni die Dokumentarin Ann-Katrin Reimer die Tätigkeiten der Stelle als Archivarin. Zeitgleich fand eine Umstrukturierung statt, in deren Zuge Frau

Skehr zur leitenden Archivarin des Kreis- und Stadtarchivs ernannt wurde. Diese neu geschaffene Position bekleidet sie seit 1. Juni 2020. Außerdem gelten seit

September 2019 geänderte Öffnungszeiten. Montag- und Mittwochnachmittag bleibt das Archiv geschlossen. Dafür öffnen wir nun jeden Tag bereits um 8.00 Uhr.

Statistik

Im vergangenen Jahr wurde das Archiv von knapp 400 historisch interessierten Nutzern aufgesucht. Diese Zahl beinhaltet auch die telefonischen Anfragen, da diese nicht gesondert erfasst werden. Die Zahl der schriftlichen Anfragen lag bei knapp 150. Im Gegensatz zu den Nutzerzahlen vor Ort hat die Nutzung unserer Online-Datenbank im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen. Im Schnitt haben 400 Nutzer über die Online Datenbank recherchiert. Das ist ein Plus von fast 150 Zugriffen.

	2019	2018
Nutzungen vor Ort / telefonisch	355	420
Schriftliche Anfragen	143	158
Monatlicher Zugriff auf Online-DB	400	272
Verzeichnungseinheiten in Online-DB	49.330	43.700
Besuche von Schulklassen	1	1

Bestände

Unsere Online-Datenbank ist auch im letzten Jahr wieder gewachsen. Immerhin umfasst sie mittlerweile 49.330 Verzeichnungseinheiten. Insgesamt sind 5.630 Verzeichnungseinheiten hinzugekommen. Diese bilden sich unter anderem aus den



Personalakten des Kreises Schleswig die im Kreisarchiv erfasst wurden. Im Stadtarchiv wurde der Bestand im Wesentlichen von den Hauptakten seit 1945 erschlossen.

Einen Großteil unserer Arbeit macht die Zeitungsauswertung aus. In unserer Datenbank erfassen wir alle Artikel der Schleswiger Nachrichten, des Flensburger Tageblattes und der Flensburg Avis, die für die Stadt Schleswig und den Kreis Schleswig-Flensburg relevant sind. Mit Ausnahme der Flensburg Avis lassen sich die Artikel ab Oktober 2004 über das Online-Archiv des SHZ recherchieren. Alle vorherigen Ausgaben sind auf Mikrofilm verfügbar.

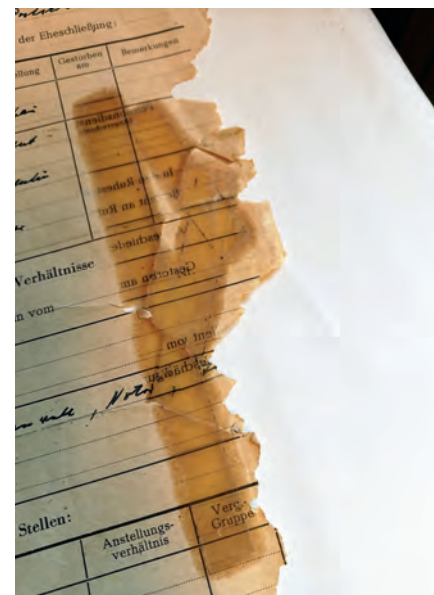
Neben den Aktenbeständen haben wir einige Foto- und Postkartenabgaben aus privater Hand erhalten, die unsere Sammlung an Fotos aus dem Kreis- und Stadtgebiet ergänzen. Fotos sind bedeutende historische Dokumente, die den Geist einer Zeit abbilden. Deshalb ist die Fotosammlung unseres Archivs eine wichtige und gern genommene Quelle historischer Forschung. Um unsere Sammlung fortlaufend erweitern zu können, sind wir auch auf Abgaben aus privater Hand angewiesen. Deshalb, sollten Sie Fotos von Schleswig oder dem Kreis haben, scheuen Sie sich nicht an uns heranzutreten.

Ungebrochener Beliebtheit erfreute sich im letzten Jahr die Familienforschung. Auch erreichten uns zunehmend Anfragen von Hausbesitzern, die mehr über die Geschichte ihres Hauses erfahren wollten. Da das Bauamt die Akten zu Häusern in Privathand nur in Ausnahmefällen (z. B. Denkmalschutz) aufbewahrt, können wir hier nur in Einzelfällen helfen. Ein „Dauerbrenner“ sind

unsere Zeitungsbestände; ob als Geburtszeitung oder als Informationsquelle immer wieder gern genommen.

Vorstellung spezifischer Archivtätigkeiten – Bestandserhaltung

Beim täglichen Umgang mit Altakten aus den Verwaltungen begegnen uns immer wieder typische Schadensbilder, die den Zustand der Archive häufig schon mehr oder weniger stark beeinträchtigt haben. Neben normalen Verschmutzungen sind die häufigsten Schäden Risse, Rostschäden, Schimmel durch Feuchtigkeit, Schäden durch Ungeziefer, z. B. Mäusefraß und nicht zu unterschätzende Auswirkungen von Klebestreifen. Mit den Jahren verliert der Klebestreifen seine Klebmasse und löst sich vom Papier. In der Folge sind die geklebten Stellen sehr dünn und häufig nicht mehr lesbar. Rost durch Heftstreifen und Tackernadeln kann streuen und frisst nach und nach Löcher in das Papier. Feuchtigkeit verklebt das Papier und trägt zur Schimmelbildung bei. Weichmacherhaltige Klarsichtfolien reagieren mit der Druckschwärze und sorgen dafür, dass der Text auf dem Papier nicht mehr zu entziffern ist.



Schäden durch Rost (Bild 1 links unten), Tesa-Film (Bild 2) und Feuchtigkeit und Schimmel (Bild 3)

Eine Aufgabe der Archive ist es, Schadensverursacher zu entfernen und die Archivalien so zu verpacken, dass sie langanhaltend nutzbar und lesbar sind. Im Extremfall müssen die Akten kostenintensiv restauriert oder für eine Nutzung gesperrt werden. Auch die Qualität des Papiers hat nicht zu unterschätzende Auswirkungen. So ist vielgepriesenes Recycling-Papier zur Archivierung nicht geeignet.

Neuheiten

Ende des Jahres erschien ein Archivführer, herausgegeben vom Verband Schleswig-Holsteinischer Kommunalarchivarinnen und -archivare e.V., der die einzelnen Kreisarchive im Land, ihre Aufgaben und Besonderheiten, vorstellt. Diese Publikation ist kostenlos bei uns im Archiv erhältlich.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Die Mitarbeiterinnen des Kreis- und Stadtarchivs v.l.n.r.: Ann-Katrin Reimer Dipl.-Dokumentarin (FH) und Ulrike Skehr, Dipl.-Archivarin (FH), leitende Archivarin. ▶



Frau Skehr arbeitet seit 2001 im Kreis- und Stadtarchiv und leitet seit 1. Juni 2019 dessen Geschicke. Als Mitarbeiterin steht ihr seitdem Frau Reimer zur Seite. Die Hauptaufgabe im Archiv umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Bewertung und Erschließung der Verwaltungsakten der Stadt Schleswig sowie des Kreises Schleswig-Flensburg, die von beiden Mitarbeitern durchgeführt wird. Überdies bietet Frau Skehr den ehrenamtlich geführten Ämtern und Gemeinden im

Kreis Archivberatung an. Im Rahmen der Nutzerbetreuung unterstützen Frau Skehr und Frau Reimer bei der Recherche in den Findbüchern und Archivbeständen und stellen die erschlossenen Quellen zur Nutzung im Lesesaal bereit.

Adresse und Öffnungszeiten

Suadicanistraße 1, 24837 Schleswig
Montag bis Freitag 8.00 - 12.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 13.30 - 16.00 Uhr

■ Wer kann zu diesem Foto etwas sagen?

Im Fotoarchiv der Gesellschaft befindet sich ein SW Foto, das möglicherweise die Rückseite der Häuserzeile in der Lange Straße – ca. um 1960? – darstellt. Leider ist

ein Urheber nicht bekannt und auch weitere nähere Infos fehlen. Zuschriften bitte an: vorstand@schleswiger-stadtgeschichte.de



Bilderrätsel aus den „Mitteilungen“ Heft 33 (2018)

Unser Bilderrätsel im Heft 33 hat sich gelöst! Wir danken recht herzlich Holger Haulsen und Jürgen Brandt, die uns mit aufschlussreichen Informationen gezeigt haben, dass wir die Häuser Michaelisstraße 44 und 46 gesucht haben!

Auf dem Foto ist erkennbar, dass das Gebäude Michaelisstraße 44 im Jahre 1800 entstanden ist. Für die Zeit bis 1878 gibt es nach aktuellem Stand keine Informationen über die Nutzung. 1878 gab es in der Michaelisstraße 44 eine Gastwirtschaft (Inhaber August Christiansen) mit angeschlossener „Gewürz-, Colonialwaaren- und Productenhandlung“. Im Adressbuch von 1903 steht als Eigentümer Carl Lorentzen.

Die Schenkwirtschaft wurde 1921 von Johs. Berendsen geführt.

In den Adressbüchern 1934 und 1938 wird das Haus als Gast- und Logierhaus von Heinrich Jöns erwähnt. Laut dem Unterkunftsverzeichnis von 1937 hatte das Gast- und Logierhaus vier Betten, die Übernachtung kam 1,50 RM pro Nacht (entspricht etwa 6 Euro), für 1 RM (entspricht etwa 4 Euro) konnte man dort ein Frühstück, Mittagessen oder Abendessen bekommen. Vollpension kostete 4 RM (etwa 16 Euro). Also kein Vergleich mit den Preisen von heute.

Jacob Matthiesen war der Inhaber der Gastwirtschaft 1950. Im Unterkunftsverzeichnis von 1952/53 wird das Haus nicht erwähnt.

Wenn Sie noch weitere Informationen zu den beiden Häusern haben, wären wir sehr dankbar, wenn Sie diese der Gesellschaft (Geschäftsstelle) zur Verfügung stellen könnten.

Michael Schröter

■ Bilderrätsel – Wo stand dieses Gebäude?

Auf dem Foto ist der Gasthof C. Lorentzen abgebildet. Das Warenangebot des angrenzenden Gebäudes war schon vielfältig: Coaks- und Steinkohlenhandlung, bestes Tauben- und Hühnerfutter, Heu Stroh und Häcksel, künstliche Dünger- und Futtermittel, Klee, Grassämereien & Saatkorn jeglicher Art, Grütze & Mehlhandlung en gros & en detail. Ankauf & Umtausch von sämtlichen Kornarten & Landesprodukten.

Nähere Angaben, Fotos und Zuschriften zu dem Foto erbittet die Geschäftsstelle.





■ Claus Vahle – INSPIRATION MODERNE

13. Juni bis 9. August 2020 · Roter Salon im Palais
Eröffnung am 12. Juni 2020 um 19:00 Uhr

Mehr als 60 Jahre umfasst das eindrucksvolle Lebenswerk des renommierten Schleswiger Künstlers Claus Vahle, der anlässlich seines 80. Geburtstags im Oktober in mehreren Museen und Galerien Schleswig-Holsteins unterschiedliche Facetten seines Schaffens zeigen wird.

Das Stadtmuseum Schleswig präsentiert in der Ausstellung INSPIRATION MODERNE Bilder, Grafiken und Holzmontagen, die einen weiten Bogen über das Werk des Künstlers spannen. Bereits als Jugendlicher begeisterte er sich für die Klassische Moderne, verehrte die großen Meister des Impressionismus, des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit. Auf seiner ersten Parisfahrt 1958 ließ er sich insbesondere von Plätzen auf dem Montmartre inspirieren, wo er noch den Geist der zurückliegenden Jahrzehnte zu spüren meinte. Im Laufe seines weiteren Lebens suchte er auf seinen Reisen immer wieder Orte auf, die bereits andere Künstler inspiriert hatten, stellte sie aber in der ihm eigenen Malweise dar. So erhalten sie subtil oder direkt, ironisch oder verfremdet eine Art Ehrenplatz in seinem eigenen Schaffen.



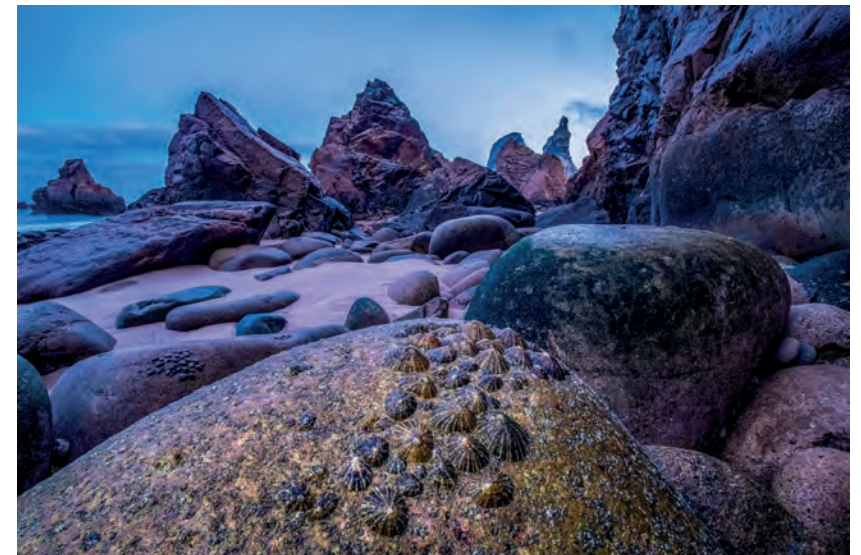
*Pechstein in den Dünen
von Leba, 2018
© Claus Vahle*

■ Shaped by the Sea – Fotografien von Theo Bosboom

26. Juni bis 13. September 2020 · S-Foto Forum (Ausstellungshalle)
Eröffnung am 25. Juni 2020 um 19:00 Uhr

Fjorde und Deltas, steile Klippen und endlose Strände, tobende Brandung und verträumte Gezeitentümpel – Theo Bosboom zeigt in seiner Ausstellung SHAPED BY THE SEA die ganze Vielfalt der europäischen Atlantikküsten, vom Süden Spaniens bis in den äußersten Norden Norwegens. Fernab von Dokumentation versteht es der vielfach preisgekrönte niederländische Fotograf, den Zauber der Kampfzone zwischen Land und Meer in kompositorischer Vollendung einzufangen. Atemberaubende Großlandschaften, stimmungsvolle Lichtsituationen und bezaubernde Details wechseln sich ab und machen diese Ausstellung zu einer wahren Hommage an die Küsten und das Meer.

© Theo Bosboom



■ UNICEF-Foto des Jahres 2019 – Die ausgezeichneten Bilder

25. September bis 22. November 2020 · S-Foto Forum (Ausstellungshalle)
Eröffnung am 24. September 2020 um 19:00 Uhr

Zum 20. Mal wurden mit UNICEF FOTO DES JAHRES herausragende Bilder und Reportagen professioneller Fotojournalisten ausgezeichnet. Das Siegerbild des deutschen Fotografen und Filmemachers Hartmut Schwarzbach erzählt vom mutigen Überlebenskampf von Kindern angesichts gleich dreier Tragödien unserer Zeit: Armut, Umweltverschmutzung und Kinderarbeit. Es zeigt das Porträt der 13-jährigen Wenie, die in einem Meer von Müll im Hafen von Manila (Philippinen) Plastikreste aus dem Wasser fischt, um diese anschließend bei einem Müll-Recycler für wenig Geld zu verkaufen.

Auch der zweite und dritte Preis sowie die neun weiteren Reportagen mit ehrenvollen Erwähnungen fangen die Verletzlichkeit, aber auch die Stärke von Kindern angesichts bedrückender Lebensumstände ein. Ausgewählt wurden sie aus über 90 erstklassigen Reportagen aus aller Welt von einer renommierten Jury unter dem Vorsitz des Kunstwissenschaftlers und Publizisten Professor Klaus Honnef. Sie alle sind in dieser Ausstellung vertreten.



*Garbage, the Children
and Death*
© Hartmut Schwarzbach,
Germany
(Argus Photo Agency)

■ JAN BANNING – Fotografien aus mehreren Werkreihen

11. Dezember 2020 bis 14. März 2021 · S-Foto Forum
(Ausstellungshalle und Stall oben)
Eröffnung am 10. Dezember 2020 um 19:00 Uhr

Für sein bekanntestes Projekt BUREAUCATICS warf der Fotograf Jan Banning einen Blick hinter die Kulissen staatlicher Stellen in verschiedenen Ländern und Kulturregionen dieser Welt. Er porträtierte Staatsdiener und Staatsdienerinnen in ihren Amtszimmern, vom einfachen Archivar bis zum höheren Beamten. Dabei ist eine fotografische Studie über die Kultur und die Symbole öffentlicher Verwaltung entstanden. Begonnen hat Jan Banning das Projekt im Jahr 2003 mit einer Porträtserie über indische Staatsbeamte; es folgten Reisen nach Russland, Bolivien, Frankreich, Liberia, China, in den Jemen und in die USA.

Jan Banning, geboren 1954, in den Niederlanden, studierte Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bevor er 1981 als freier Fotograf tätig wurde. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich der sozialdokumentarischen Fotografie. Für seine Arbeit, die regelmäßig in internationalen Zeitungen und Magazinen erscheint, erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter einen World Press Photo Award 2004, den Lead Award 2007, sowie insgesamt zehn Auszeichnungen und Nominierungen bei der Vergabe der Zilveren Camera für das beste niederländische Pressefoto des Jahres.



regelmäßig in internationalen Zeitungen und Magazinen erscheint, erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter einen World Press Photo Award 2004, den Lead Award 2007, sowie insgesamt zehn Auszeichnungen und Nominierungen bei der Vergabe der Zilveren Camera für das beste niederländische Pressefoto des Jahres.

bureaucrat, © J. Banning,



▲ Graukloster und Prinzenpalais ▼

Fotos: F. Sass



Jennifer Mende
Vermögensberaterin



nospa.de

**Es ist Ihre Zeit. Beratung
zum Wunschtermin
von 7 - 19 Uhr.**

**Nah. Näher. Nospa.
Die Heimat Ihrer Finanzen.**

 **Nord-Ostsee
Sparkasse**

